



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Einladung zu einem Vortrag von H. Prof. Heitger

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.132

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27450](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27450)

M. s.g. D. u. H. !

Wie mich H. Prof. Heitger zu diesem Vortrag eingeladen hat, habe ich abgelehnt, weil ich an sich nicht zu den Bischöfen gehöre, die sich aus dem Kreis der Wissenschaftler rekrutiert haben. Und es ist mir bewußt, daß dieser Vortrag ~~mir~~ an sich ein wissenschaftliches Format habe müßte, dem ich nicht entsprechen kann. Es fehlt mir z. B. die Zeit, die umfangreiche Literatur zu diesem Thema einzubeziehen. Der Grund, warum ich dann doch gewagt habe, zuzusagen, lag in der Überlegung, daß es die Vorsehung so gefügt hat, daß ich in einer sehr umfassenden Weise mit dem österreichischen RU in Berührung gekommen bin. Ich habe in der einklassigen, niederorganisierten VS, in der mehrklassigen VS, in der Sonderschule, den Klassen für Sozialgestörte, in der HS, in der Untermittelschule, in der Obermittelschule, in der Handelsschule und Handelsakademie, in der Ausbildung für Arbeitslehrerinnen und Kindergärtnerinnen, in der LBA, in der Pädagogischen Akademie, in der Berufspädagogischen Akademie, an der Universität, im Priesterseminar und im Theologischen Fernkurs unterrichtet. In diesen vergangenen 30 Jahren ist der Unterricht vom Kindergarten bis zum Erwachsenen an mir vorbeigezogen, und die 24 Jahre Lehrerbildung haben es mit sich gebracht, daß ich in vielen hunderten von Unterrichtsstunden der Profanfächer als begleitender Lehrer tätig war. Die 450 betreuten Hausarbeiten haben auch eine ständige Begegnung von Religion und anderen Fächern gebracht - und so habe ich mich also von der erlebten Praxis her an das Thema gewagt.

Der RU ist in vieler Hinsicht ein Unterricht wie ein anderer auch, mit Wissensvermittlung, Lernstoff, Ertragssicherung und Prüfung und Note - und doch ist er wieder etwas anders. Er hat seine eigenen Spannungen und Schwierigkeiten, so etwa die Tatsache, daß die Spannung zwischen Lehrer und Seelsorger akzentuiert gegeben ist, daß fehlende Druckmittel und die Möglichkeit der Abmeldung ab 14 / ein höheres Maß von Goodwill beim Schüler voraussetzen, daß dieser Unterricht Information und Botschaft sein muß, und daß die Adressaten trotzdem keineswegs einfach als "junge Gläubige" gesehen werden können.

Man könnte darüber nachdenken, welche Unterrichtsgegenstände eine besondere Affinität besitzen - so Literatur, Geschichte, Naturwissenschaft und vor allem die musischen Bereiche, weil der homo ludens und der homo religiosus beide aus dem Kreis des Nur-nützlichen ausbrechen.

Man könnte den Vergleich im Bereich des Methodischen ziehen, und hier vielleicht feststellen, daß der RU eine fast einmalige Universalität in diesem Bereich beizugt - man denke nur an den Bereich des Sprachlichen (Erzählen, Lesen, Texterschließung, Frage, Impulsfrage, Aufsatzformen, Metapher, Quiz, Rätsel, im Bereich des Bildhaften (Tafelbild, Hafttafel, Zeichnung, in den verschiedenen Techniken, Werken, Overhead, Bildbetrachtung, ~~F~~omeditation, Film, Dias, Fingermalen, Fries, Haftbilder, im Bereich des Musikalischen (Lied, Orffsches Schulwerk, Instrumente, Schallplatte, Tonträger,) Im Bereich des Spiels (Szenische Darstellung, Theater, Feier, Tanz, Singspiel) - es geht fast ins Uferlose, kein Schulfach, aus dem man nicht methodische Anleihen machen kann und soll.

Aber die Frage, die sich hier stellt, geht doch in eine andere Richtung. Es soll hier doch gefragt werden, ob der RU ~~einen~~ einen oder anderen spezifischen Beitrag zur Bildung des jungen Menschen leisten kann, der mehr ist ~~als~~ als ein bloßer Zusatz an Wissen - (was der RU auch bringen muß). Öffnet er - wenn er einigermaßen gelingt - da oder dort im Hause ~~den~~ der Schulbildung doch eine Tür, ein Fenster, das sonst verschlossen bleibt? Vermag er einen echten Dienst zu erbringen?